

## Factsheet – Erneuerbare Energiegemeinschaften

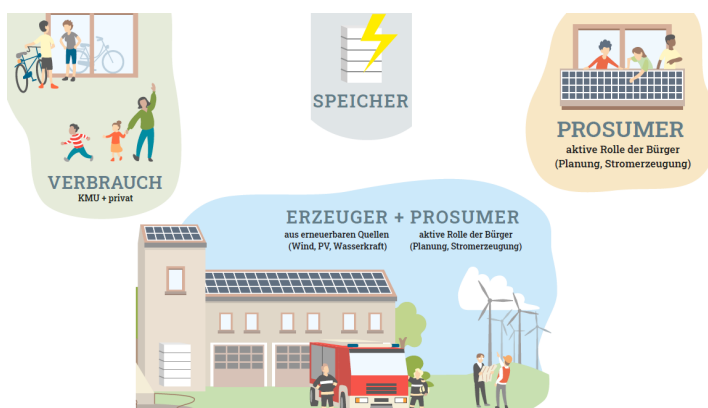
### Wie funktioniert das Instrument?

#### Allgemeine Beschreibung

EEGs sind in Österreich mit dem Inkrafttreten des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaketes (EAG-Paket) erstmals möglich. Ziel ist es, den Handel von Energie innerhalb eines geographisch begrenzten Gebietes (Netzebene 5, 6, 7) zwischen Haushalten, Gemeinden, Betrieben (nur KMUs, große Unternehmen dürfen nicht Teil einer EEG sein) usw. zu ermöglichen. Dazu schließen sich mindestens zwei Akteur\*innen zu einer EEG zusammen, um gemeinsam Energie zu erzeugen, zu speichern, zu verbrauchen und den Überschuss ins Netz einzuspeisen. Um den Eigenverbrauch in der EEG zu maximieren, ist es sinnvoll, Verbraucher\*innen mit unterschiedlichen Nutzungsprofilen zu kombinieren (z.B. Haushalte haben typischerweise morgens und abends Spitzenlasten, ein Café braucht tagsüber Energie). Durch die erneuerbare, lokale und dezentrale Produktion profitieren Teilnehmer\*innen einer EEG von Unabhängigkeit vom Strommarkt, Preisstabilität sowie reduzierten Gebühren, Abgaben und Steuern. Gleichzeitig wird damit ein wertvoller Beitrag zur Erreichung der österreichischen Klima- und Energieziele geleistet.

#### Notwendige Rahmenbedingungen

- Mindestens 2 Teilnehmer\*innen
- EEG muss gegründet werden (eigene Rechtsperson)



Bildquelle: <https://energiegemeinschaften.gv.at/struktur/>

## Wie effizient bedienen EEGs untenstehende Ziele?

### Rasch und effizient Gelder aufzustellen für NBS und Klimamaßnahmen auf Grätzlebene

- Das ‚Instrument‘ eignet sich primär für Umstellung auf erneuerbare Energie (Strom, Wärme)
- Lokaler Bezug entspricht der Grätzlebene; Netzebene 5,6,7
- Durch zukünftige Cash Flows (Energieverkauf) können Anfangsinvestitionen und Kosten des laufenden Betriebs zurückbezahlt werden
- Wenn die ‚richtigen‘ Akteur\*innen beteiligt sind, kann die EEG ihren Eigenverbrauch auf bis zu 90 % erhöhen, was die Wirtschaftlichkeit der Investitionen stark erhöht.
- Je nach Wirtschaftlichkeit der EEG und Zielsetzung können mit den Erträgen auch NBS Maßnahmen mitfinanziert werden (z.B. Einsparungen – im Vergleich zum Netzbezug – könnten [teilweise] in NBS Maßnahmen fließen)

### Integration der Bürger\*innen und urbane Akteur\*innen, Fokus auf Grätzl und das reale lokale Leben

- Dezentralisierung der Stromproduktion führt zur Einbeziehung der Bürger\*innen per se
- Bürger\*innen können direkt, als Prosumer, beteiligt sein (Sharing Economy)
- Bürger\*innen können sich an der Finanzierung beteiligen (Crowdfunding mittels Sale-and-lease back Verträgen; Rückzahlung könnte auch „in-kind“ zB als Strombezug erfolgen oder mit Gutscheinen vom Geschäft ums Eck erfolgen)
- Die Energie wird lokal erzeugt und verbraucht; Quartier/Grätzl Speicher können Wirtschaftlichkeit erhöhen
- Initiative kann von Stadt, Bezirk, Wohnbaugesellschaft, Hausbesitzer\*innen oder einzelnen Bürger\*innen kommen
- Bürger\*innen können organisatorische Rollen übernehmen
- Einbindung von Mieter\*innen/WEG über gemeinschaftliche Produktionsanlagen (EIWOG §16a) möglich
- Reduzierte Tarife für einkommensschwache Haushalte (Energiearmut)
- Sicherheit & Resilienz: Gestaltung von Black-Out sicheren Versorgungsinseln (mit erhöhten Kosten verbunden)
- SPV (Special Purpose Vehicles, dt.: Zweckgesellschaften) könnte sich gut als EEG eignen bzw. EEG als Nukleus des SPVs

## Private und öffentliche Gelder verbinden

- Förderung für Gründung einer EEG durch Klima- und Energiefonds (Bundeskoordinationsstelle für Energiegemeinschaften)
- Investitionszuschuss für PV-Anlagen (Bundes-/Länderförderungen)
- Projekte sind per se wirtschaftlich, keine weiteren öffentlichen Mittel erforderlich (im Sinne von verlorenen Zuschüssen)
- Zugang zu Finanzierung relevant: jede\*r Teilnehmer\*in erwirbt PV Anlage eigenständig und bringt sie in EEG ein (Eigenmittel oder Hausbank), EEG nimmt Finanzierung auf oder Nutzung von Contractinglösungen o.ä.
- Überschussstrom könnte direkt an lokales Unternehmen mit hohem Verbrauch verkauft werden (Supermärkte mit hohem Kühlbedarf etc.), auch wenn diese keine KMUs sind (dann ohne reduzierte Netzentgelte)

### Infobox: Vorteile hinsichtlich der CoCy Zielerreichung

(+) Gute Eignung, um Grätzlbewohner\*innen (inkl. KMUs) zu aktivieren; EEG kann helfen „zusammen zu finden“ und an gemeinsamen Grätzlprojekten zu arbeiten (EEG als Nukleus einer Grätzl Community)

(+) Strombezug aus EEG als Payback für Crowdinvesting oder das „Kümmern“ um begrünte Flächen

(+) Leichte Einbindung städtischer Einrichtungen (Schule, KiGa, Bezirksverwaltung) als Produzent\*innen/Abnehmer\*innen von Energie

### Infobox: Nachteile hinsichtlich der CoCy Zielerreichung

(-) Fokus „nur“ auf Energiewende und Reduktion von Treibhausgasen, nicht NBS

(-) Es ist kein Finanzierungsinstrument per se, die Finanzierung muss gesondert geregelt werden (zB

### Infobox: Momentane Hindernisse

Das Thema ist zur Zeit noch Neuland in der Praxis

Kapitalgeber\*innen haben möglicherweise Hemmungen (abwartende Haltung); könnte durch Unterstützung durch Stadt gelöst werden

## Quellen:

Österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften <https://energiegemeinschaften.gv.at/>

Interview (April 2021): Rainer Bacher, Umweltbundesamt